

Inhalt

Vorwort 9

- 1 Informieren Sie sich über Demenz 17
- 2 Sprechen Sie über die Vergangenheit 23
- 3 Vermeiden Sie Ja-nein-doch-Diskussionen 29
- 4 Benutzen Sie den Spiegel im Gehirn 33
- 5 Es geht vor allem darum, *wie* man etwas sagt
(Der Ton macht die Musik) 37
- 6 Hinter Wut verbergen sich oft andere Gefühle 41
- 7 Warum Geschichten stimmig sein müssen 45
- 8 Langsam ist manchmal am schnellsten 49
- 9 Reagieren Sie auf das Gefühl, nicht auf den Inhalt 53

- 10 Mit Humor geht alles leichter 57
- 11 Bitte keine Kritik 61
- 12 Überrasch mich nicht 65
- 13 Jeder möchte sich nützlich machen 69
- 14 Das Bedürfnis nach Liebe bleibt! 73
- 15 Wer tröstet mich? 79
- 16 Genießen Sie die Kreativität 85
- 17 Reize richtig dosieren 89
- 18 Ich bin berühmt 93
- 19 Was hat Glück mit Erinnerungsvermögen zu tun? 99
- 20 Musik als Fenster in die Vergangenheit 103
- 21 Ein Spatz als Haustier 109
- 22 In drei Schritten Kontakt aufnehmen 115
- 23 Hören Sie nie auf, zu reden 121
- 24 Setzen Sie zuerst die eigene Sauerstoffmaske auf 125
- 25 Leben Sie kurzsichtig 129

- 26 Verabschieden Sie sich von Schuldgefühlen 133
 - 27 Was du verschenkst, ist dein 139
 - 28 Nicht auf alle Fragen gibt es eine Antwort 145
 - 29 Werden Sie zum Anwalt des Dementen 151
 - 30 Ein immerwährendes Geschenk an alle Pflegenden:
der gute Abschied 157
- Wenn ich später selbst dement bin –
ein persönliches Nachwort 161
- Literatur 169
- Theoretische Anmerkungen 173
- Über den Autor 176